

Pulsatilla pratensis L. - die purpurfarbene Frühlings-Elfe

„Gleich einer sich in ihrer Schönheit bewussten Dame in kostbarem, seidigem Pelze wiegt, eingerahmt von der dicht silberweiß behaarten Hochblatthülle, die Küchenschelle (Kuhshelle, Osterblume, Gugelblume) aus der Familie der Hahnenfußgewächse - Ranunkulazeen ihr Köpfchen...“, so beschreibt Ludwig Kroeber in seinem Neuzzeitlichen Kräuterbuch (1949) seinen persönlichen Eindruck beim Anblick von *Pulsatilla pratensis* L.

Dieses Köpfchen, also die an einem gebogenen Stiel hängende Blüte, wird vom leisesten Wind bewegt. Aus diesem Grunde trug die Pflanze früher auch den Beinamen Anemone (*Pulsatilla* L.), welcher sich vom griechischen „anemos“ (Wind) ableitet. Die heute noch gebräuchliche Bezeichnung „Pulsatilla“ weist auf das lateinische Wort „pulsare“, also „schlagen, heftig hin und her stoßen“ hin, eine Anspielung darauf, dass die Blüten wie kleine Glöckchen vom Wind geläutet werden. Auch der deutsche Namensbestandteil „Schelle“ weist auf ein Klanginstrument hin. Die deutsche Bezeichnung der Pflanzenfamilie „Hahnenfußgewächse“ wiederum fasst Pflanzenspezies aufgrund ihrer charakteristischen Blattform (hahnenfußähnlich) zusammen.



Diese Familie läutet zum Winterausklang mit dem Blühen der Christrose (*Helleborus niger* L.) - deren Blütenfarbe sich noch dezent dem Schnee anpasst - den Frühling ein und liefert die ersten Farbtupfer des Jahres in der Natur. Mit einem kräftigen Gelb oder glänzenden Blau- oder Violett-Tönen machen sich z.B. die Küchenschelle, das Leberblümchen (*Hepatica nobilis* L.), das Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis* L.), das gelbe Windröschen (*Anemone ranunculoides* L.), die Sumpfdotterblume (*Caltha palustris* L.) oder das Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria* L.) in ihrer Umgebung bemerkbar.

Ein charakteristisches Merkmal für die Familie der Hahnenfußgewächse ist ihre Giftwirkung, welche von hautreizenden Lactonen wie dem Protoanemonin (z.B. in *Pulsatilla*, *Clematis* (*Waldrebe*), *Helleborus*) über teils hochtoxische Alkaloide (wie in *Aconitum napellus* L. (*Blauer Eisenhut*) oder *Delphinium consolida* L. (*Feld-Rittersporn*)) bis zu cardiotoxischen Substanzen in der Christrose (*Helleborus niger* L.; *Bufadienolide*) bzw. im Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis* L.; *Cardenolidglykoside*) reicht.

Aufgrund ihrer potenten Eigenschaften werden zahlreiche Vertreter der Hahnenfußgewächse medizinisch, vor allem in homöopathischen Fertigarzneimitteln, genutzt.

Wir verarbeiten unter anderem homöopathisch aufbereitete Auszüge aus dem knolligen Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus* L.) im Fertigarzneimittel Diluplex® (Indikationsgebiete: v.a. Ischiasschmerzen, Nervenschmerzen, Intercostalneuralgien, Fibromyalgie) sowie die Dilution D 4 aus *Pulsatilla pratensis* im Fertigarzneimittel Otimed®. Laut der Aufbereitungsmonographie der Kommission D beim früheren Bundesgesundheitsamt ist *Pulsatilla pratensis* unter anderem wirksam bei Neigung zu Mittelohrentzündung sowie bei Erkältungsneigung.

Allgemein wird die Küchenschelle in der Homöopathie verwendet zur Beseitigung mancher Restbestände akuter Krankheiten, besonders solcher infektiöser Natur. Auch bei akutem Schnupfen, Bronchitis, Katarrhen sämtlicher Schleimhäute unter Beteiligung (u.a.) der Ohren wird *Pulsatilla* eingesetzt. Zu katarrhalischen und eitrigen Erkrankungen des Mittelohrs besitzt dieses homöopathische Einzelmittel eine beachtenswerte Beziehung und konnte oft schon eine therapieresistente Mittelohreiterung schnell beenden. *Pulsatilla* verstärkt die ausscheidende Funktion von Haut, Schleimhäuten und Niere. Das Mittel wird daher auch verwendet bei Entzündungen des Gehörgangs mit Eiterabsonderung, Klingen und



Pulsatilla pratensis L. - die purpurfarbene Frühlings-Elfe / Seite 2

Sausen in den Ohren mit Schwerhörigkeit, heftigen stechenden Schmerzen in den Ohren sowie beim Gefühl, die Ohren wären wie verstopft.

Für das Arzneimittelbild von Pulsatilla ist ein katarrhalischer Zustand an den Schleimhäuten charakteristisch, dessen trockenes Anfangsstadium nur kurz und meist wenig ausgeprägt ist. Ohrmuschel und äußerer Gehörgang können entzündet und mit eitrigem Ausfluss versehen sein. Es kann ferner Schwerhörigkeit auftreten, die mit verschiedenartigen Geräuschen gemischt sein kann. Dorcsi sieht Pulsatilla u.a. bei folgenden Beschwerden indiziert: Mittelohrkatarrh mit Tubenkatarrh und Gehörgangsentzündung, Otitis, Gehörgangseiterung, Mittelohreiterung, Klingen, Ohrsausen, Verstopfungsgefühl, Ohrenstechen. In der Kinderheilkunde wird Pulsatilla in unterschiedlichen Potenzierungsgraden bei akuter und chronischer Mittelohrentzündung (evtl. mit Bildung dicken gelben Eiters) eingesetzt. Daher ist Otimed® auch zur Behandlung von Kleinkindern und Kindern zugelassen.

Unsere farbenprächtige Küchenschelle ist aufgrund ihrer Schönheit in der freien Natur sehr selten geworden und steht daher unter Artenschutz. Sie kann jedoch mit ca. 70 weiteren Arznei- und Gewürzpflanzen im Andechser Kräutergarten - einem Gemeinschaftsprojekt des Klosters Andechs und der Steierl-Pharma GmbH - am Fuße des heiligen Berges bestaunt werden. Weitere Informationen zum Andechser Kräutergarten erhalten Sie im Internet: www.andechs.de oder www.steierl.de

Autor: Eugen Eschenlohr

Weitere Informationen:

Sonderdruck(e) zu Otitis media

Präparateinfo Otimed®

Patienten-Ratgeber

**Steierl-
Pharma GmbH**

Mühlfelder Str. 48
82211 Herrsching

Telefon: 0 81 52 / 93 22 -0
Telefax: 0 81 52 / 93 22 44

Internet: www.steierl.de
eMail: info@steierl.de

Sie erreichen uns gebührenfrei auch unter der Rufnummer 0800 - 933 0 933.